

Behntes Kapitel.

Zwei Jahre später.

Zwei Jahre sind vergangen seit den zuletzt erzählten Ereignissen. Es ist wieder Sommer und die Straße vor Fräulein Longs Thüre ist so sauber und trocken, daß der kleine Straßenlehrer Joseph jetzt keine Arbeit hier finden würde. Wir wollen deshalb eintreten und sehen, ob wir in dem Haus vielleicht einige unserer alten Bekannten wiederfinden.

Die „Kleinen“ von damals sind nun wohl groß geworden und andere „Kleine“ sind an ihre Stelle getreten. Dort unter den großen Bäumen, von Ruths altem Lieblingsplatz schallen uns jugendliche Stimmen entgegen. Ob das wohl alte Bekannte von uns sind, die an dem schattigen Plätzchen sitzen?

Da sehen wir zuerst drei kleine Mädchen, zwei offenbar Schwestern, nach ihrem ganz gleichen Anzug zu urtheilen, das dritte ist ein wunderhübsches Kind mit einem frisch, rosigem Gesichtchen, aus dem ein Paar prachtvolle Augen so ernst in die Welt hinausschauen. Dichtes, dunkelbraunes, kurzgeschnittenes Haar umgiebt in tausend kleinen Lockchen den zierlichen Kopf und hat ihm unter seinen Freundinnen